

Der Wulche Chrätzer

Quartierblatt von Bethlehem



Inhaltsverzeichnis

Das Einkaufszentrum Westside	2
Wie Ochs und Esel an die Krippe kamen	2
Checkpoint - im Berner GenerationenHaus	3
Förderverein Seifenkistenrennen	3
Kindertagesstätten finden	3
Öffnungszeiten über die Festtage	3
Aktion Nez Rouge	4
Westside erweitert Gastro-Angebot	4
Projekt Westwind	4
«Ab i wild Weschte»	4
«Up-Date» für ein Hochhaus	4
Frohe Festtage	5
Vielen herzlichen Dank	6
Laternenwettbewerb 2014	6
Das Experiment im Tscharnergut	6
Öffnungszeiten QZ Tscharnergut	7
Adventsfenster auch in Brünnen	8
Rat für Seniorinnen und Senioren	8
Im Dienst älterer Mitmenschen	8
Veranstaltungskalender	8

Das Einkaufszentrum Westside

Das Einkaufszentrum Westside bildet, als Gegenstück zum Zentrum Paul Klee im Osten der Stadt, einen markanten Schlussstein auf dem Stadtgebiet im Westen. Bewusst wurde mit Daniel Libeskind ein renommierter Architekt beauftragt, mit dem Werk einen herausragenden Akzent zu setzen. Es war das erste Mal, dass Libeskind einen Bau mit kommerzieller Funktion für einen privaten Auftraggeber erstellte. Im Bildband «Westside», herausgegeben von der Neuen Brünnen AG (Text: Markus Maeder, Rapperswil-Jona), beschreibt der Architekt das Gebäude wie folgt:

«Während die Überdeckung der Autobahn die Torsituation markiert, greift die Figur der Hand und ihrer Finger in die Landschaft aus. Die geschichtete Holzverschalung der Fassade materialisiert diese Vorstellung und verbindet die Stadt nach Westen mit der dörflichen Welt der Bauern und der Natur. Die schiere Masse des verwendeten Robinienholzes betont die Ausmasse des Bauwerks und seiner Fassaden. Drei kreuzweise gelegte Holzschichten nehmen die Schrägen der architektonischen Linien auf. Mit den Jahren verwittert der helle, warme Holzton, ähnlich wie Teak, zu einem silbrigen Grau und macht so den Verlauf der Geschichte wie im Zeitraffer zum visuellen Erlebnis. Daniel Libeskind sagt: «Die Verkleidung der Fassaden mit Robinienholz verbindet Architektur und Landschaft zu einem verfeinerten Stadtbegriff.»

Für Spannung in den grossen Flächen sorgen unterschiedlich dimensionierte, grossflächige Lichtschlitze: sogenannte Cuts. In schrägen Winkeln durchschneiden sie mit dunkel getönten Gläsern die Kuben und das Hotel. Dem grossen Massstab entsprechend verlaufen einzelne über die ganzen Gebäudefronten, ohne unbedingt die Innenräume zu gliedern oder ihnen Licht zuzuführen. Unübersehbar markieren sie die schiere Grösse der Landmark an der Grenze zu Neuland.

Im Grunde besteht der Hauptkomplex aus zwei rechtwinkligen, ineinander geschobenen Elementen: Eine Art Diagonalkollision zweier traditioneller, mehrstöckiger Blöcke. Die Verwerfungen der Säulen, Wände, Cuts und Kristalle im Bad und in der Shopping Mall bilden demgemäss eine Art Knautschzone.»

Der Bildband, aus dem hier zitiert wurde, ist vergriffen. Es ist aber ein Exemplar im Quartierzentrum Tscharnergut vorhanden. ck

Wie Ochs und Esel an die Krippe kamen

Als Josef mit Maria auf dem Weg nach Bethlehem war, rief ein Engel die Tiere heimlich zusammen, um einige auszuwählen, der Heiligen Familie im Stall zu helfen. Als Erster meldete sich natürlich der Löwe: «Nur ein König ist würdig, dem Herrn der Welt zu dienen», brüllte er, «ich werde jeden zerreißen, der dem Kinde zu nahe kommt!» «Du bist mir zu grimmig», sagte der Engel. Darauf schlich sich der Fuchs näher. Mit unschuldiger Miene meinte er: «Ich werde sie gut versorgen. Für das Gotteskind besorge ich den süßesten Honig und für die Wöchnerin stehle ich jeden Morgen ein Huhn!» «Du bist mir zu verschlagen», sagte der Engel. Da stetzte der Pfau heran. Raschelnd entfaltete er sein Rad und glänzte in seinem Gefieder. «Ich will den armseligen Schafstall köstlicher schmücken als Salomon seinen Tempel!» «Du bist mir zu eitel», sagte der Engel.

Da kamen noch viele und priesen ihre Künste an. Vergeblich. Zuletzt blickte der strenge Engel noch einmal suchend um sich und sah Ochs und Esel draußen auf dem Felde dem Bauern dienen. Der Engel rief auch sie heran: «Was habt ihr anzubieten?» «Nichts», sagte der Esel und klappte traurig die Ohren herunter, «wir haben nichts gelernt außer Demut und Geduld: Denn alles andere hat uns immer noch mehr Prügel eingetragen!» Und der Ochse warf schüchtern ein: «Aber vielleicht könnten wir dann und wann mit unseren Schwänzen die Fliegen verscheuchen!» Da sagte der Engel: «Ihr seid die Richtigen!»

(Verkürzt nach einer Geschichte von Heinrich Waggerl)

Im Namen der kath. Pfarrei St. Mauritius und der ref. Kirche Bethlehem wünsche ich allen Leserinnen und Lesern des «Wulchechratzers» eine gesegnete Weihnacht und ein gutes Neues Jahr!

Pfr. Kaspar Junker

Näher am Menschen
senevita
Betreutes Wohnen und Pflege

25
J A H R E
senevita

Zuhause ist, wo man sich aufgehoben fühlt

Betreutes Wohnen und Pflege in Bern West

In den Häusern der Senevita finden Sie massgeschneiderte Angebote für Betreutes Wohnen im Alter.

Ihre Bedürfnisse stehen bei uns im Zentrum. Unsere Dienstleistungen reichen von Mahlzeiten über Haushaltshilfe bis zu umfassender Pflege und Betreuung.

Gerne zeigen wir Ihnen unsere schönen Wohnungen.

Senevita Bümpliz

Bethlehemstrasse 195+197 | 3018 Bern | Tel. +41 31 992 93 50
buempliz@senevita.ch | www.buempliz.senevita.ch

Senevita Panorama

Holenackerstrasse 85 | 3027 Bern | Tel. +41 31 992 87 87
panorama@senevita.ch | www.panorama.senevita.ch

Senevita Wangenmatt

Hüsliackerstrasse 2-6 | 3018 Bern | Tel. +41 31 998 08 08
wangenmatt@senevita.ch | www.wangenmatt.senevita.ch

Senevita Westside

Ramuzstrasse 14-16 | 3027 Bern | Tel. +41 31 990 75 75
westside@senevita.ch | www.westside.senevita.ch

KERZENZIEHEN



Bienenwachskerzen und farbige Stearin-Paraffinkerzen
Mittwoch, 26. November bis Sonntag, 21. Dezember
Mi-Fr 14-19 Uhr Sa & So 10 – 19 Uhr

Verpflegungsmöglichkeiten im Café Tscharni

Schulen vormittags auf Anmeldung. Spezielle Öffnungszeiten für Firmen und Gruppen auf Anfrage möglich

Auskünfte Tel. 031 991 70 55

im Tscharni

Waldmannstrasse 17a, 3027 Bethlehem, Tram Nr. 8 bis Station Tscharnergut

Checkpoint - im Berner GenerationenHaus

Der Checkpoint bietet Dienstleistungen und alle möglichen Informationen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Stadt Bern und ist die zentrale Anlaufstelle bei Kinder- und Jugendfragen. Er informiert Kinder, Eltern und Jugendliche in allen Bereichen, bietet Hilfe und vermittelt die richtige Beratungsstelle. Ab sofort ist der Checkpoint im Berner Generationenhaus, Bahnhofplatz 2 zu finden.

Der Service von Checkpoint

Informationen über Freizeit, Treffs, Sport, Ferienlager, Gesundheit, Sprachaufenthalte, Sozialeinsätze, Kurse, Ausbildung, Arbeit, rechtliche Hilfen und Kinderbetreuung.

- Gratis Internetzugang
- Jugend-Job-Börse Bern
- Kultur-Legi
- Zugang zu Beratungsangeboten

Dienstag, Mittwoch, Freitag 12–17.30 Uhr, Donnerstag 12–20 Uhr, Samstag 10–14 Uhr
Checkpoint

Förderverein Seifenkistenrennen

Der nächste Frühling kommt bestimmt und mit ihm auch die 30. Grossen Berner Renntage? In diesem Jahr konnte das traditionelle Seifenkistenrennen am Klösterlistutz nur dank grosszügigen privaten Spenden durchgeführt werden. Sparmassnahmen der Stadt Bern hatten auch den Veranstalter, den Dachverband für offene Arbeit mit Kindern (DOK) getroffen. Inzwischen hat der DOK zusammen mit engagierten Eltern den «Förderverein Grosse Berner Renntage» gegründet.

Der Verein hat zum Zweck, die Durchführung des Rennens auf längere Zeit zu sichern und die dazu erforderlichen finanziellen Mittel zu sammeln. Werdet Mitglied und tragt dazu bei, dass sich der Klösterlistutz auch im Frühling in eine bunte Rennstrecke verwandeln kann. Ein Mail an foerdereverein@berner-seifenkisten.ch genügt. Der Mitgliederbeitrag liegt bei 40 Franken. Förderverein Grosse Berner Renntage, Langmauerweg 20a, 3011 Bern, PC 61-118866-2 / IBAN CH51 0900 0000 6111 8866 2.

www.facebook.com/bernerrenntage

FGBR

Kindertagesstätten finden

Frischgebackene berufstätige Eltern fürchten sie – die leidige Suche nach einer Kindertagesstätte (Kita). Der gut gemeinte Rat aller Eltern: früh genug starten! Noch mit dem Baby im Bauch oder besser schon beim ersten Gedanken an ein zukünftiges Kind heisst es: Loslegen mit der Kita-Suche! Wo gibt es Kitas in meiner Umgebung, was sind deren Konditionen, was die pädagogischen Ziele, hat es überhaupt noch freie Plätze? Kitaclub.ch ist die neue unabhängige Onlineplattform für Kitas und Eltern. Mit Kitaclub.ch sollen Eltern sowie Kitas von einer vereinfachten Kommunikation und Administration über eine gemeinsame Plattform profitieren. Alle Kitas und ihre wichtigsten Informationen wie Adressen, Öffnungszeiten und Wartelisten auf einen Blick – das ist das Ziel von Kitaclub.ch.

Kitaclub AG ist ein Startup, welches durch ein Team aus Jung-Unternehmern, Vätern, Designern und Entwicklern gegründet wurde. Sie vereinigen ihr Wissen im Aufbau von digitalen Plattformen und ihre Erfahrung bei der Kitasuche. Kitaclub.ch arbeitet mit starken Partnern wie search.ch, homegate.ch, Sanitas Krankenversicherung und Stadtlandkind.ch zusammen.

Öffnungszeiten über die Festtage in Bern-Bethlehem

	Telefon	Mi, 24.12.	Do, 25.12.	Fr, 26.12.	Sa, 27.12.	So, 28.12	Mo, 29.12.	Di, 30.12.	Mi, 31.12.	Do, 1.1.	Fr, 2.1.
Gaststätten											
Café Aada	---	bis 17	Zu	Zu	Normal	Normal	Normal	Normal	bis 17	Zu	Zu
Café Acherli	031 996 20 20	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu
Restaurant Blumenfeld	031 994 16 00	bis 16	Zu	Zu	Zu	Zu	Normal	Normal	bis 14	Zu	Zu
KaFe HKB	031 991 68 23	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu
Holi Pizza	031 991 06 06	10–14 17–22	10–14 17–22	10–14 17–22	Normal	Normal	Normal	Normal	10–14 17–0.30	10–14 17–22.30	10–14 17–22.30
Restaurant Jäger	031 992 16 12	Zu	Zu	Zu	Normal	Normal	Normal	Normal	Normal	ab 17	ab 17
Restaurant Mona Lisa	031 992 60 35	bis 18	10–18	10–18	Normal	Normal	Normal	Normal	Normal	10–18	10–18
Ristorante Piazza	031 558 28 55	Normal	Normal	Normal	Normal	Normal	Normal	Normal	Normal	Normal	Normal
Restaurant Tscharnergut	031 992 38 00	bis 14	Zu	Zu	Normal	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu
Café Tscharni	031 991 70 57	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	8.30–11	8.30–11	8.30–11	Zu	Zu
Restaurant Tre re	031 992 61 61	bis 17	Normal	Normal	Normal	Normal	Normal	Normal	Normal	Zu	Normal
Bibliotheken, Ludothek, Mütterzentrum											
Bibliothek Gäbelbach	031 991 23 77	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu
Bibliothek Tscharnergut	031 992 67 58	Zu	Zu	Zu	10–12 14–16	Zu	Normal	Zu	Zu	Zu	Zu
Mütterzentrum Bern West	031 991 21 05	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu
Ludothek Bern West	031 991 03 01	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu
Erlebnis- und Shoppingcenter Westside											
Shopping		8–17	Zu	Zu	Normal	Zu	Normal	Normal	8–17	Zu	Zu
Gastronomie		8–18	8–21	8–23	Normal	Normal	Normal	Normal	8–18	8–23	8–23
Cinémas	0901 903 904	9.30–20	9.30–0.30	9.30–0.30	Normal	Normal	Normal	Normal	9.30–22	12.30–0.30	9.30–0.30
BernAqua	031 556 95 95	9–18	9–18	9–22	Normal	Normal	Normal	Normal	9–18	9–22	9–22

Normal= reguläre Öffnungszeiten, alle Angaben ohne Gewähr

Aktion Nez Rouge

Nez Rouge ist eine nationale Präventions - und Sensibilisierungskampagne zur Förderung der Verkehrssicherheit. Sie bezweckt, die Anzahl der durch Lenken eines Fahrzeuges in fahruntüchtigem Zustand verursachten Verkehrsunfälle zu senken. Seit 25 Jahren setzt sich Nez Rouge dafür ein, dass beispielsweise unter Freunden ein Fahrer bestimmt wird, der nicht trinkt. Die Aktion Nez Rouge bietet während den Festtagen einen symbolischen Heimfahrdienst für Personen, die sich nicht mehr in der Lage fühlen, selbst nach Hause zu fahren. Müdigkeit, Alkohol, Drogen oder Medikamente - lauter Gründe, die Gratisnummer 0800 802 208 anzurufen und seine Autoschlüssel den freiwilligen Mitarbeitern von Nez Rouge zu übergeben. Seit der ersten Aktion Nez Rouge im Dezember 1990 haben 113'000 Freiwillige 298'000 Personen nach Hause begleitet. Die Liste der direkten Telefonnummern sowie die Einsatzzeiten und -dauer sind auf der Website von Nez Rouge abrufbar.

www.nezrouge.ch

Westside erweitert Gastro-Angebot

Am 13. Dezember eröffnete ein neues Gastro-Angebot auf zwei Flächen im Westside seine Türen:

Desperado - Mex you happy

Von mittags bis spät in die Nacht erhält man im Desperado eine grosse Auswahl an mexikanischen Gerichten: Fajitas, Enchiladas, Taccos oder Burritos sind dabei nur die gängigsten Menüs. Auf die Kosten kommen auch Fans von Margaritas, Cocktails und Tequilas und am Geburtstag isst das Geburtstagskind erst noch gratis!

The first real Sportsbar

Die 13 grossen Screens übertragen in HD Qualität alle aktuellen und klassischen Sport-Events. Auch ein kulinarisches Erlebnis: Cesar-Salad, Special Chicken Wings, Burgers in vielen Varianten, Desperado-Highlights und Süsses, sowie die Auswahl an über 30 Bieren und 50 Whiskys sorgen für gute Laune ab, Migros Aare



Bücher, Karten und Geschenke
 Franziska Strauss
 Bümplizstrasse 126
 3018 Bern
 Tel. 031 991 53 91
 stadtbachbuch@bluewin.ch
 Montag 13.30 – 18.30 Uhr
 Di-Do 09.00 – 18.30 Uhr
 Freitag 09.00 – 21.00 Uhr
 Samstag 09.00 – 16.00 Uhr

SIE SUCHEN, WIR FINDEN.

Aktuell: Wohnungen und Autoeinstellplätze in Bern West, einzeln mietbare Tiefkühlfächer im Tscharnergut.



Ihr Partner für Immobilien

Morgenstrasse 83A, 3018 Bern
 Telefon 031 996 42 52
 info@dr-meyer.ch, www.dr-meyer.ch

Projekt Westwind

Das kunstpädagogische Projekt Westwind bekommt für das Jahr 2015 von der Stadt Bern 108'900 Franken zugesprochen. Im Rahmen der Einsparungen im Budget 2015 wurde eine Kürzung des Beitrags gegenüber den Abgeltungen 2010-2013 von je 110'000 Franken um 1 Prozent vorgenommen. «Westwind» wurde 2006 unter der Schirmherrschaft des Vereins Westkreis 6 zur Förderung von Bümpliz, Bethlehem, Bottigen, Riedbach (VFBB) lanciert. Das Projekt spricht durch kulturelle Mitmachangebote Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien im Westen der Stadt Bern an und schafft auf unkomplizierte Weise Kontaktmöglichkeiten.

Informationsdienst Stadt Bern

«Ab i wild Weschte»

Am 24. Januar findet unter diesem Motto die Fasnacht Bärnwest statt. Der Umzug startet traditionell um 14 Uhr auf dem Dorfplatz Tscharnergut. Der Umzug endet ca. um 15 Uhr in der Fussgängerzone Bümpliz. Dort findet auch die Kinderfasnacht und ab 16 Uhr im Sternensaal der Maskenball für unsere Kinder statt. Ab 19.30 Uhr findet im Sternensaal die legendäre Guggenparty und der traditionelle Maskenball (nur für die Grossen) statt.

Isler Max
 OK Präsident BärnWest

Bethlehem


«Up-Date» für ein Hochhaus

In der Überbauung Bethlehemacker wurde eine weitere Sanierung realisiert. Das Hochhaus an der Kasparstrasse 17 ist 2013/14 einer umfassenden Verjüngungskur unterzogen worden. Die gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft FAMBAU hat die langfristige Strategie der Erhaltung ihrer Liegenschaften mit einer weiteren grossen Erneuerung fortgesetzt. Das Hochhaus mit insgesamt 164 Wohnungen wurde nach einer intensiven Planungsphase in zwei Jahren einer umfangreichen Innen- und Aussensanierung unterzogen.


Das Hochhaus wurde 1971 bis 1973 erbaut, ist also 40 Jahre alt geworden und bedurfte dringend der Erneuerung der Haustechnik und der Gebäudehülle. Es war kein einfaches Vorhaben, diese Sanierung im bewohnten Zustand durchzuführen. Eine sehr detaillierte und präzise logistische Planung aller baulichen Eingriffe war notwendig. Voraussetzung einer solchen Sanierung ist natürlich auch das grosse Verständnis und die Toleranz der Mieter, welche frühzeitig und durch regelmässige Informationen in die

VEREIN BETREUUNG BETAGTER
 3027 BERN · 031 997 17 77
 WWW.NOTRUFDIENST.CH

SICHERHEIT



notrufdienst
 MEDIZINISCHE HILFE AUF KNOPFDRUCK



ZUHAUSE UND UNTERWEGS

Arbeiten einbezogen wurden. Das Ergebnis ist ein deutlich verbesserter Wohnkomfort und natürlich wurde auch der Energieeffizienz eine grosse Beachtung geschenkt. Durch die wesentlich bessere Wärmedämmung, neue gut isolierte Fenster, Haushaltgeräte der höchsten Effizienzklasse und energiesparende Installationen sollten die Nebenkosten in Zukunft zu Gunsten der Mieter deutlich gesenkt werden. Die Auswahl von natürlichen Materialien wie z.B. Parkettböden und Steinzeugplatten erhöhen das Wohlbefinden. Bessere Raumaufteilungen der Küchen und Bäder bieten in Zukunft zeitgemässen Komfort. Heute ist es naheliegend, dass bei einer derart grossen Sanierung eine deutliche energie-technische Verbesserung umgesetzt werden muss. Die konsequente Wärmedämmung der Gebäudehülle erhielt höchste Priorität. Alle Fenster wurden durch neueste Produkte ersetzt und mit entsprechenden Isolierverglasungen ausgestattet. Es ist auch selbstverständlich, dass der Wärmerückgewinnung bei der neu installierten Lüftungsanlage hohe Beachtung geschenkt worden ist. Auch bei diesem Gebäude hat die FAMBAU Genossenschaft den eingeschlagenen Weg mit umweltschonenden Massnahmen weitergeführt und auf dem Dach eine Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung installieren lassen. An der Südfassade konnten wir in der neuen Verkleidung eine Fotovoltaikanlage einbauen. Zur Zeit mit 330m² wohl die grösste vertikal montierte Anlage an einem Wohnhaus. Die gesamte gewonnene elektrische Energie wird den Mietern gutgeschrieben und für den allgemeinen Stromverbrauch genutzt. Die bisher erzielten Erfolge bei verschiedenen Sanierungen bestärken uns, diesen Weg konsequent weiterzuverfolgen. Der unmittelbare Nutzen für die Mieter ist nach den ersten Erfahrungen beeindruckend. In Zukunft kann mit diesen Massnahmen ein erheblicher Beitrag zum Umweltschutz beigetragen werden. Der CO₂-Ausstoss und damit die Luftverschmutzung werden deutlich gesenkt.

Die Erfahrungen aus den bereits umgesetzten Grosssanierungen haben unsere Annahmen bestätigt, dass vor und während der baulichen Eingriffe der umsichtigen Mieterbetreuung eine grosse Bedeutung zukommt. Deshalb hat die FAMBAU Genossenschaft auch an der Kasparstr. 17 eine Ansprechperson mit geregelten Sprechstunden eingesetzt. In einem eigens dafür aufgestellten Container konnte sich die Mieterbetreuung der Anliegen, Probleme und Ängste der Mieterschaft annehmen und dabei helfen, Lösungen zu finden. Es ist den Verantwortlichen jederzeit bewusst gewesen, dass diese Sanierung nicht ohne Lärm- und Staubimmissionen und weitere Beeinträchtigungen des Wohlbefindens durchgeführt werden konnte. An einer speziellen Informationsveranstaltung wurden alle Mieter ausführlich über die bevorstehende Sanierung informiert und mit einem Informationsdossier bedient. An diesem Anlass wurde den Mietern auch Gelegenheit gegeben und

Zeit eingeräumt, den Verantwortlichen des Projektes anhand der ausgestellten Pläne Fragen zu stellen. Im Vorfeld wurde auch der Mieterinnen- und Mieterverband ausführlich über die Sanierung informiert. Er hat das gewählte Vorgehen als transparent und fair gutgeheissen.

Dieses Verfahren gehört bei der FAMBAU Genossenschaft bereits zum Standard und bewährt sich mit jeder weiteren Sanierung von Neuem. Der Baustart erfolgte am 7. Januar 2013 mit der Baustelleinrichtung und dem Errichten des Fassadengerüsts. Die Sanierungsarbeiten der Wohnungen und der Gebäudehüllen werden im Dezember 2014 abgeschlossen und alle Wohnungen den Mietern wieder übergeben. Im Frühjahr 2015 wird die Umgebung direkt um das Gebäude wieder hergestellt und die Gesamtsanierung damit abgeschlossen. Bereits jetzt können wir von einer Erfolgsgeschichte sprechen. Die FAMBAU Genossenschaft ist überzeugt, dass mit der Hilfe und dem Verständnis aller Betroffenen sowie dem respektvollen Umgang miteinander die vorgegebenen Ziele erfolgreich erreicht werden können. Die in den letzten Jahren durchgeführten Grosssanierungen haben der FAMBAU eine entsprechend grosse Fachkompetenz eingebracht. Weitere Sanierungen sind in der mittelfristigen Planung vorgesehen. FAMBAU

Frohe Festtage

Das Ende des Jahres naht heran. Nebst all den Festlichkeiten ist dies auch eine Zeit sich zurückzubedenken und Erlebtes zu rekapitulieren. Auch die Redaktion des *Wulchechratzer* hat sich Gedanken gemacht. Den *Wulchechratzer* gibt es nur dank all den freiwilligen Mitarbeitenden, den regelmässigen Inserenten und natürlich dank Ihnen, treue Leserinnen und Leser. Wir möchten an dieser Stelle herzlich danke sagen und wünschen Ihnen frohe und besinnliche Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Der Geist der vergangenen Weihnacht

Apropos zurückbesinnen: Am 9. Januar 1963 hat der erste «Wulchi» das Licht der Welt erblickt. Zum 52. Mal dürfen wir mit Ihnen Weihnachten feiern. Kaum eine Quartierzeitung war so beständig wie der *Wulchechratzer*. Trotzdem gab es im Verlaufe der Jahre einige Anpassungen: Zwischen 11- bis 15-mal erschien er im Jahr, mal mit einer, mal mit 2 Doppelnummern. Eine Recherche in unserem Archiv hat ergeben, dass Sie mit dieser Nummer die 665. Gesamt- nummer in den Händen halten. Im Januar feiern wir also eine «Schnapszahl»: die sechshundertsechszigste *Wulchechratzer*-Nummer.

Ein Quantensprung im *Wulchechratzer*

Wie eine aufmerksame Leserin, bzw. ein aufmerksamer Leser feststellen könnte, hat der *Wulchechratzer* ab dieser Nummer einen Quantensprung gemacht. Dabei orientieren wir uns im Gegensatz zur üblichen Verwendung am eigentlichen Sinn der Begriffs. Ein Quantensprung ist nämlich ein physikalischer Begriff und beschreibt die kleinstmögliche Zustandsänderung eines Objektes. Konkret: Ab sofort wird im Impressum die Gesamtzahl der erschienenen *Wulchechratzer*-Nummern genannt.

Die Redaktion



**Bäckerei-Konditorei
Sterchi**

Verwöhnen Sie Ihre Lieben in der herrlichen Weihnachtszeit mit unseren leckeren Gützi, Lebkuchen und vielen weiteren Spezialitäten!

**25.12.+26.12.14 geschlossen
1.1. + 2.1.15 geschlossen**



Für Ihre Treue danke ich Ihnen und wünsche frohe Festtage!

Fuss- und Handpflege

Rebekka Wyssen

Keltenstrasse 23, 3018 Bern

078 953 46 36 / 031 991 63 31

Vielen herzlichen Dank

Dezember ist der Monat, wo man sich die Zeit nehmen sollte, kurz innezuhalten, zurückzuschauen und sich zu erinnern, wen man in den vergangenen 12 Monaten getroffen hat. Seien es nun die Stammgäste, die immer wieder meinen Weg kreuzten, neue Besucher, welche das Quartierzentrum im Tscharnergut zum ersten Mal betraten, Mitarbeitende, die mich zuvorkommend bedienten oder auch Kolleginnen und Kollegen mit denen ich viele schöne Stunden in diesem Haus verbringen durfte.

All diesen Leuten möchte ich recht herzlich danken. Danken für ihren Besuch, für viele tolle Gespräche, für ihre Unterstützung, ihre Aufmerksamkeit und ihr Vertrauen. Ich hoffe, diese auch im 2015 wieder bei uns antreffen zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, viele besinnliche Stunden und einen guten Start ins kommende Jahr.

Marianne Mendez
Verein Quartierzentrum im Tscharnergut, Präsidentin

Laternenwettbewerb 2014

In diesem Jahr gab es wieder ganz viel Neues beim Laternenwettbewerb. Die alte grosse Laternenkonstruktion auf dem Dorfplatz Tscharnergut musste erneuert werden. Wir von der Laternengruppe waren uns einig, dass wir die Laternenbilder wieder mehr in die Quartiere bringen wollen und so hat die Freizeitwerkstatt Tscharni drei neue Häuschen gebaut, in denen nun die Bilder ausgestellt sind. Die Laternenhäuschen stehen in diesem Jahr in der Untermatt (Looslistrasse), bei der Reformierten Kirche Bethlehem und auf dem Dorfplatz Tscharnergut. Einem vorweihnachtlichen Spaziergang durch Bethlehem steht also nichts mehr im Wege.



Wie in den Jahren zuvor hat unter der Leitung von Thomas Uehlinger eine Jury die Bilder beurteilt. Preise für die Laternenbilder können noch bis zu Weihnachten im Quartierzentrum Tscharni an der Info abgeholt werden.



RICH

Renate Christen
Blumenhalle Tscharnergut

Fellerstrasse 28
3027 Bern
Telefon 031 992 43 33
Fleurop-Interflora
Hauslieferdienst

Die GewinnerInnen aus den 5 Kategorien sind:

- Rang 1 Kategorie 1 Setara Nazari
- Rang 1 Kategorie 2 Sara Rexhepi
- Rang 1 Kategorie 3 Melisa Beluri
- Rang 1 Kategorie 5 Villars Leonie
- Rang 1 Kategorie 6 Nora Moraschinelli
- Rang 1 Kategorie 7 Miriam Abdalla

Wir vom Laternen-OK, danken den Freizeitwerkstätten im Tscharnergut und ihren Lehrlingen, der Jury sowie allen freiwilligen HelferInnen ganz herzlich für ihre Mithilfe. Ein grosses Danke geht an unsere Sponsoren ohne die, die Laternenaktion nicht durchgeführt werden kann: Burgergemeinde Bern, Tscharnergut Immobilien AG, Ev-ref. Kirchgemeinde Bern, Fam. Binggeli-Rindlisbacher, MQV Bethlehemacker, OTTO's, COOP, Bernerzeitung BZ, Bäckerei Sterchi, Valiant Bank, DIE POST und Apotheke Tscharnergut. Verein Kinder Bern West

Das Experiment im Tscharnergut

Mitte Dezember sind die ersten sanierten Scheibenhäuser im Tscharnergut in Bern bezugsbereit. Die Auflagen der Denkmalpflege forderten von der Fambau als Bauherrin Kompromisse. Ein Windfang, eine kleine Wohnküche, ein 9 Quadratmeter grosses Kinderzimmer, ein Schlafzimmer, ein Wohnzimmer, ein Bad mit Lavabo auf dem Korridor, ein Reduit und ein kleiner Balkon: So sehen die 3-Zimmer-Wohnungen im Scheibenhäuser an der Waldmannstrasse 25 im Tscharnergut aus. Es ist heute kaum mehr vorstellbar, dass in diesen 66 Quadratmeter kleinen Wohnungen einst Familien mit zwei bis vier Kindern wohnten. Doch das war der Fall, als die acht achtgeschossigen Scheibenhäuser in der Grosssiedlung vor rund fünfzig Jahren bezogen wurden. Ein Wohnort für Familien sollte das Tscharni sein, autofrei, mit Schule, Kindergarten und kleinem Zoo – doch mittlerweile gleicht es eher einer Alterssiedlung. Denn viele der Bewohner, die hier einst ihre Kinder grosszogen, sind geblieben – und leben nun zu zweit in den Wohnungen, in die heute aus Platzgründen keine Familie mehr einziehen würde. Die gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Fambau, der drei Scheibenhäuser im Tscharnergut gehören, will das ändern. In drei Etappen werden zurzeit erstmals an der Waldmannstrasse 25 die 96 Wohnungen im denkmalgeschützten Gebäude saniert. 48 Wohnungen behalten denselben Grundriss und bleiben weiterhin 3-Zimmer-Wohnungen – allerdings neu mit einer Fläche von mindestens 89 Quadratmetern. Die restlichen werden räumlich so aufgeteilt, dass daraus 24 4-Zimmer- und 24 2-Zimmer-Wohnungen entstehen.

**Gesundheit,
Ernährung
und Kosmetik.**

Wir beraten Sie gerne!

Gratis Hauslieferdienst!

**TSCHARNERGUT
APOTHEKE**

Fellerstrasse 28 | CH-3027 Bern | Tel. 031 992 45 49 | Fax 031 994 21 35
tscharnergut.apotheke@bluewin.ch



3 Meter Balkon angesetzt

Die wesentliche Änderung am Scheibenhaus – mehr Platz pro Wohnung – ist bereits von aussen offensichtlich: Bei einem Drittel ragen die Balkone 3 Meter weiter hinaus als bei den noch nicht umgebauten zwei Dritteln des Hauses. Damit konnte die Fambau mehrere Fliesen mit einer Klappe schlagen: Zum einen werden die Wohnungen grösser. Zum anderen konnte die Genossenschaft die Fassadenelemente auswechseln, die mittlerweile abzufallen drohten. Ein weiteres Problem waren die kleinen Balkone, die nach heutigem Verständnis nicht mehr genügend gross waren. Diese Balkone wurden nun ins Schlafzimmer integriert, die neuen Balkone in der Raumschichterweiterung bieten zum einen mehr Platz und stehen zum anderen auf massivem Fundament. Bis Ende 2015 dauern die Sanierungsarbeiten am ersten Scheibenhaus, doch die erste Etappe soll Mitte Dezember abgeschlossen sein. Die neuen 2-Zimmer-Wohnungen sind bereits alle vermietet, wie Fambau-Geschäftsführer Walter Straub sagt. Dort ziehen vor allem Scheibenhausbewohner ein, die für die restlichen beiden Bauetappen aus ihren heutigen Wohnungen ausziehen müssen. Für die anderen Wohnungen können sich Interessenten melden.

Viele Kompromisse

Die Sanierung bezeichnet Walter Straub als «Experiment», das zeigen soll, wie die weiteren sieben Scheibenhäuser im Tscharnergut aufgefrischt werden könnten. Es ist ein Experiment, das die Fambau Baugenossenschaft 26 Millionen Franken und viele Kompromisse kostet. Denn die Häuser stehen unter Denkmalschutz, und alle Baumassnahmen mussten sorgfältig mit der Denkmalpflege, der Genossenschaft und den Architekten abgewogen werden. «Für 26 Millionen Franken hätte man das Haus auch neu bauen können», gibt Straub zu bedenken. Er lässt durchblicken, dass er mit dem Kompromiss, der an der Waldmannstrasse 25 zurzeit umgesetzt wird, manchmal Mühe hat. Zwar erfüllen die neuen Wohnungen die minimalsten Sicherheitsstandards. Doch Straub hätte Decken, Wände und Fassaden gerne besser isoliert. Und er hätte die Lauben von 1,05 Metern auf 1,20 Meter verbreitern wollen, damit sie den Brandschutzbestimmungen entsprächen und damit ein Rollstuhl darauf wenden könnte.

Vieles besser als zuvor

Doch Straub betont auch, dass vieles besser werde als zuvor: Die beiden Treppenhäuser werden breiter, und der Lift, der zuvor aus Spargründen nur in den Zwischenebenen hielt, ist nun direkt von jedem Stockwerk aus zugänglich. Die Deckenheizung wird durch Radiatoren ersetzt. Das Lavabo ist neu ins Bad integriert, und die Gasherdküchen werden durch Elektroherde ersetzt. Die aufwändige Sanierung

werden auch die Mieter zu spüren kriegen: Bisher kostete eine 3-Zimmer-Wohnung inklusive Nebenkosten rund 820 Franken im Monat – ein Mietpreis, der in den letzten Jahrzehnten regelmässig gesenkt wurde und der in Bern seinesgleichen wohl kaum finden wird.

Mieten doppelt so teuer

Neu kosten diese Wohnungen rund 1500 Franken im Monat, für 2 Zimmer sind rund 1300 Franken vorgesehen und für die 4 Zimmer rund 1670 – alles inklusive Nebenkosten. Die bisherigen Mieter haben laut Straub alle eine neue Wohnung gefunden, entweder im Tscharnergut selber, wo sie ein Vormietrecht haben, oder ausserhalb. Einige hätten die Sanierung genutzt, um ins Altersheim umzuziehen. Härtefälle sind Straub keine bekannt. «Wir besitzen als Wohnbaugenossenschaft diverse Liegenschaften. Da findet sich immer eine Lösung.» Sandra Rutschi

Berner Zeitung vom 27. November 2014

Vielen Dank an die BZ für die Genehmigung zum Nachdruck

Öffnungszeiten QZ Tscharnergut

Café Tscharni: Montag–Freitag: 8.30–18 Uhr
 Informationsstelle: Montag–Freitag: 12–18 Uhr
 Freizeitwerkstätten: Montag–Freitag: 14–18 Uhr
 Samstag: 9–17 Uhr

Während den Öffnungszeiten des Kerzenziehens wird das Café auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten von Freiwilligen betreut:

Öffnungszeiten Café Tscharni vom 26.11–21.12.

Café Tscharni: Montag–Freitag: 8.30–18 Uhr
 Café Tscharni: Samstag–Sonntag: 10–19 Uhr



Öffnungszeiten

Quartierzentrum im Tscharnergut

Weihnachten / Neujahr

Mo 22.12.14 – So 4.1.15

	Café	Information	Werkstatt
Mo 22.12.	8.30 – 11	8.30 – 11	zu
Di 23.12.	8.30 – 11	8.30 – 11	zu
Mi 24.12.	8.30 – 11	8.30 – 11	zu
Do 25.12.	zu	zu	zu
Fr 26.12.	zu	zu	zu
Sa 27.12.	zu	zu	zu
So 28.12.	zu	zu	zu
Mo 29.12.	8.30 – 11	8.30 – 11	zu
Di 30.12.	8.30 – 11	8.30 – 11	zu
Mi 31.12.	8.30 – 11	8.30 – 11	zu
Do 1.1.15	zu	zu	zu
Fr 2.1.	zu	zu	zu
Sa 3.1.	zu	zu	zu
So 4.1.	zu	zu	zu

Ab Montag, 5.1.15 gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

Wir wünschen allen schöne Festtage!
Das QZ – Team

Wir sorgen für den Durchblick!



kaeser OPTIK

alles klar!

Brünnenstrasse 106A 3018 Bümpliz
 031 997 70 70 www.kaeser-optik.ch

Adventsfenster auch in Brünnen

Auf Initiative von Quartierbewohnern hat sich dieses Jahr auch im Brünnenquartier der Zauber von fantasievoll gestalteten Adventsfenstern ausgebreitet. Noch bis Heiligabend ist jeden Tag ein anderes Fenster im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.



Die Leserinnen und Leser sind herzlich eingeladen, diese Fenster zu entdecken (www.qvbrunnen.ch). Im Gegensatz zu ähnlichen Aktionen in Bümpliz ist bei uns das Betrachten und Bewundern von aussen die Hauptsache (d.h. es ist keine Einladung zum Umtrunk vorgesehen).

ck, Quartierverein Brünnen

Senioren

Rat für Seniorinnen und Senioren

Bern, 8. Dezember 2014. Der Gemeinderat der Stadt Bern hat drei neue Mitglieder in den Rat für Seniorinnen und Senioren gewählt. Manfred Blaser (1943), Vertreter der Fraktion SVP des Stadtrats, tritt die Nachfolge von Willy Röthlisberger an, der per 1. Juli 2014 aus dem Rat zurückgetreten ist. Randolph Page (1950), langjähriger ehemaliger Geschäftsführer der Pro Senectute, übernimmt als partei- und institutionsunabhängiger Senior den Sitz von Rolf Bächtold, der auf Ende Jahr aus dem Gremium ausscheidet. Und als Vertretung der Stadtrats-Fraktion BDP/CVP nimmt neu Regina Petermann (1942) Einsitz im Seniorenrat. Die Fraktion BDP/CVP hatte bisher von der Möglichkeit, eine Vertretung aus ihren Reihen in den Rat zu entsenden, nicht Gebrauch gemacht.

Informationsdienst Stadt Bern

Beratungsstelle in Bern West

NEU

Wir bieten jeden Mittwoch zwischen **14 Uhr und 17 Uhr 30** kostenlose Beratungen zu Problemen bei der Arbeit und mit Behörden an. Bei Bedarf vermitteln wir den Kontakt zu spezialisierten Fachstellen.

Termine Januar 2015

7. Januar, 14. Januar, 21. Januar, 28. Januar

Jeweils im Quartierzentrum Tscharnergut

Gewerkschaftsbund Stadt Bern und Umgebung



Im Dienst älterer Mitmenschen

Auch 2015 wird durch Pro Senectute Region Bern ein «Silberbär» für exemplarische Projekte zu Gunsten der älteren Bevölkerung im Raum Bern verliehen. Gestiftet wird die Preissumme in der Höhe von 15'000 Franken von der Zwillenberg-Stiftung. Institutionen und Einzelpersonen sind eingeladen, bis zum 1. März Projekte einzuzeigen, die mithelfen, die Lebensqualität älterer Menschen im Einzugsgebiet von Pro Senectute Region Bern zu verbessern. Bevorzugt werden nachhaltig wirkende Vorhaben mit Modell- und/oder innovativem Charakter. Bewertet werden die Projekte von einer unabhängigen Jury. Der «Silberbär» 2015 wird wiederum durch Pro Senectute Region Bern im Rahmen eines Dankeschönkonzertes im Burgerratssaal des Kultur Casino Bern verliehen, diesmal am 14. April. Für die Teilnahme am Wettbewerb wird eine kurze Zusammenfassung der Projekte auf maximal 2 A4-Seiten mit vier bis fünf qualitativ guten Fotos erwartet. Die Eingabe kann per Post oder elektronisch an folgende Adresse erfolgen:

Pro Senectute Region Bern, «Silberbär», Muristr. 12, Postfach, 3000 Bern 31, region.bern@be.pro-senectute.ch. Weitere Auskünfte über die Wettbewerbsbedingungen unter 031 359 03 03. eb, Pro Senectute Region Bern

Veranstaltungskalender



• Waldspaziergang im Könizbergwald

Jeden Mittwoch, 15–17 Uhr. Treffpunkt Parkplatz Bodenweid. Infos unter 031 991 42 04 / 031 991 70 55.

• Offene Kirche im Advent

In der Adventszeit, ist die Kirche jeden Abend zusätzlich von 17-19 Uhr geöffnet.

• Jassen im Café Tscharni

18. und 25. Dezember sowie 15., 22. und 29. Januar von 14–17 Uhr.

• Seniorentanz

Freitag, 19. Dezember und 23. Januar, 14–17 Uhr im Quartierzentrum im Tscharnergut. Musik: Heinz, Eintritt Fr. 10.--

• Seniorennachmittag

Freitag, 19. Dezember, 14.30–16.30 Uhr im Saal des Ref. Kirchgemeindehauses Bethlehem.

• «Gundheit und a Guata mitenand»

Samstag, 20. Dezember, im Quartierzentrum im Tscharnergut. Mittagessen für Seniorinnen und Senioren. Fr. 13.-- pro Person. Anmeldung: 031 991 70 55.

• Familiengottesdienst

Heiligabend, 24. Dezember, 16 Uhr, Ref. Kirche Bethlehem. Weihnachtsgeschichte und Lieder zum Mitsingen, mit Pfrn. Elisabeth Gerber, Claudia Neuweiler (KUW-Mitarbeiterin) und Bettina Spiccia (Klavier).

• Gemeindeweihnacht

Dienstag, 24. Dezember, 17.30–22 Uhr im Saal des Ref. Kirchgemeindehauses Bethlehem. Anmeldung bis 19.12., Sekretariat Kirchgemeindehaus, 031 996 18 40.

• Christnachtfeier

Heiligabend, 24. Dezember, 23 Uhr, Ref. Kirche Bethlehem. Ad-hoc-Chor, Mélanie Trachsel, Flöte, Ivo Zurkinden, Orgel, Pfrn. Elisabeth Gerber und Pfr. Hans Roder.

	BESTATTUNGSDIENST OSWALD KRATTINGER AG BÜMPLIZ ☎ 031 991 11 77
	BOTTIGENSTRASSE 2 WWW.KRATTINGERAG.CH INFO@KRATTINGERAG.CH
	TAG UND NACHT BERATUNG FORMALITÄTEN TRANSPORTE
	KEIN NACHT- UND WOCHENENDZUSCHLAG

• **Weihnachtssingen Bethlehem**

Die Sängerinnen und Sänger treffen sich zum traditionellen Weihnachtssingen am Weihnachtsmorgen, 25. Dezember, um 5.30 Uhr vor der ref. Kirche Bethlehem.

• **Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl**

25. Dezember, 10 Uhr, Ref. Kirche Bethlehem. Mit Mélanie Trachsel (Flöte), Ivo Zurkinden (Orgel), und Pfr. Kaspar Junker.

• **«Allerlei - nid Dahei»**

Dienstag, 13. Januar, 14–16 Uhr, Frauentreff im Café Tscharni. Serviettentechnik auf Glas mit kundiger Anleitung.

• **Fasnach Bärnwest**

Samstag, 24. Januar, Fussgangerzone Bümpliz.

• **Kindertreff Tscharnergut**

- Mi 7.1. 14–17 Fasnachtsvorbereitung
- Do 8.1. 15–18 Fasnachtsvorbereitung
- Fr 9.1. 14–17 Fasnachtsvorbereitung
- Mi 14.1. 14–17 Fasnachtsvorbereitung
- Do 15.1. 15–18 Fasnachtsvorbereitung
- Fr 16.1. 14–17 Fasnachtsvorbereitung
- Mi 21.1. 14–17 Fasnachtsvorbereitung
- Fr 23.1. 14–17 Fasnachtsvorbereitung
- Sa 24.1. 13–17.30 Fasnacht Bärnwest
- Mi 28.1. 14–17 Offenes spielen und werken
- Fr 30.1. 14–17 Offenes spielen und werken

• **Kindertreff Mali**

- Mi 7.1. 13.30–17 Spiel und Spass
- Do 8.1. 16–18 Donschtigclub für Jungs ab 11 J.
- Fr 9.1. 13.30–17 Spiel und Spass
- Di 13.1. 10–12 Information und Beratung
- Mi 14.1. 16–19 Wunschfeuer
- Do 15.1. 16–18 Donschtigclub für Jungs ab 11 J.
- Fr 16.1. 13.30–17 Vorbereitung Fasnacht
- Mi 21.1. 13.30–17 Vorbereitung Fasnacht
- Do 22.1. 13–16 Vorbereitung Fasnacht
- 16–18 Donschtigclub für Jungs ab 11 J.
- Sa 24.1. 13–18 Fasnacht Bern West
- Di 27.1. 10–12 Information und Beratung
- Mi 28.1. 13.30–17 Spiel und Spass
- Fr 30.1. 13.30–17 Spiel und Spass

• **Mütterzentrum Bern West**

- Di 6.1. 15.30–17 FrauenTreffen (mit Kindern)
- Di 13.1. 15.30–17 FrauenTreffen (mit Kindern)
- Do 15.1. 18–20 Treffen für Alleinerziehende
- Mo 19.1. 15–17 Fasnachtsbasteln
- Di 20.1. 15–17 Fasnachtsbasteln
- Di 20.1. 15.30–17 FrauenTreffen (mit Kindern)
- Mi 21.1. 15–17 Fasnachtsbasteln
- Do 22.1. 15–17 Fasnachtsbasteln
- Do 22.1. 16–17.30 Gesundheitsrunde «Schmerzen»
- Fr 23.11. 15–17 Fasnachtsbasteln
- Di 27.1. 15.30–17 FrauenTreffen (mit Kindern)

Das  -Inserat

Höchstens 10 Wortter und Telefon. Inserattext und Fr. 5.– in einem Kuvert in den Briefkasten der Redaktion werfen oder an der Information des Quartierzentrums im Tscharnergut abgeben. Nur für Einwohnerinnen und Einwohner Bethlehems. Nicht für Geschäftsanzeigen. «Zu verschenken»-Inserate kosten nichts.

«Gourm-Astro» 7-Gang Vollmondessen www.astrotinusschneider.ch	Inserate im Wolchechratzer erreichen über 7000 Haushalte in Bethlehem. www.tscharni.ch
--	--

«Der Wolchechratzer» Nr. 665
 Gemeinnutziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem. *Redaktion und Herstellung:* Thomas Gerber, Marcel Knori, Christian Koch, Martin Leutwiler, Nadia Maeder, Peter Muster, Sandra Reut, Andreas Rohrbach, Erich Rytter, Otto Wenger, Ernst Wermuth. Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. *Herausgeber:* Quartierzentrum im Tscharnergut im Auftrag der Quartiervereine Bethlehemecker, Bethlehem-Leist, Brünnen, Eymatt, Gabelbach, Holenacker, Untermatt und Tscharnergut. Mit freundlicher Unterstützung der reformierten Kirchgemeinde Bethlehem und der katholischen Pfarrei St. Mauritius. *Adresse:* Waldmannstr. 17, 3027 Bern-Bethlehem, 031 991 70 55, Fax 031 992 77 17, www.tscharni.ch, wolchechratzer@tscharni.ch. *Postcheckkonto:* 30-31003-9, «Der Wolchechratzer», Bern. *Auflage:* 7700. Im Abonnement: 11 Nummern/Jahr mind. Fr. 30.–. *Insertionspreise:* 1/8-Seite Fr. 60.–, 1/4-Seite Fr. 120.–, 1/2-Seite Fr. 240.–, 1/1-Seite Fr. 480.–. Bei mehrmaligem Erscheinen Rabatt. *Druck:* Druckerei Hofer Bümpliz AG, Wangenstr. 57, 3018 Bern-Bümpliz. *Redaktions- und Insertionsschluss:* 3. Donnerstag im Monat (10 Uhr). *Erscheinungsdatum:* 4. Donnerstag im Monat.